

Nachruf.

Wir haben die Ehrenpflicht, an dieser Stelle dankbar eines Mannes zu gedenken, der in seltener Treue und restloser Hingebung nicht nur dem Naturwissenschaftlichen Verein, sondern auch der Allgemeinheit diene und dessen Tod für den Verein einen der größten Verluste bedeutet, die er je zu beklagen hatte:

Wilhelm Seemann,

der hervorragende Kenner der heimischen Ornis, der verständnisvolle und gewissenhafte Ordner und Konservator unserer Vogelsammlung, der liebevolle Freund und Heger der Vogelwelt, ist am 25. März 1930 hochbetagt zur ewigen Ruhe eingegangen.

Wilhelm Seemann wurde am 16. August 1838 zu Osnabrück geboren. Er besuchte zuerst die ev. Bürgerschule, dann das Ratsgymnasium seiner Vaterstadt und zeigte schon als Kind eine tiefe Zuneigung zur Natur und eine große Vorliebe für die Vogelwelt. Nach seiner Ausbildung im Lehrerseminar zu Osnabrück verwaltete er von 1863 bis 1869 eine Lehrerstelle in Berge, trat 1869 wieder in die Prima des Ratsgymnasiums ein und übernahm, nachdem er die Schule verlassen hatte, 1872 die Stelle eines Privatlehrers für Latein und neue Sprachen an der höhern Schule in Winsen a. d. Luhe. Im folgenden Jahre war er an der Bürgerschule in Einbeck tätig. Nachdem ihm 1874 eine Lehrerstelle in Osnabrück übertragen worden war, legte er 1879 die Mittelschullehrerprüfung ab und erwarb damit die Unterrichtsbefähigung für Latein und Französisch. 33 Jahre, von 1877 bis zu seiner Versetzung in den Ruhestand im Jahre 1910, war er an der Bürgerschule (Mittelschule) mit reichem Erfolge tätig. Er unterrichtete im Französischen, in der Geschichte und in den naturwissenschaftlichen Fächern und wandte daneben ein besonderes Interesse dem Musikunterricht zu.

Mit seinem Übertritt in den Ruhestand war für den schon Betagten der Feierabend noch nicht gekommen. Nun erst hatte er recht Muße, sich ganz seinen Wissen-

schaften zu widmen. Als ausgezeichnete Kenner der deutschen Geschichte und glühender Verehrer Bismarcks vertiefte er sich in die Bismarckliteratur. Er beschäftigte sich mit der Musikwissenschaft und pflegte den Gesang. Vor allem aber betätigte er sich auf dem Gebiete der heimatischen Naturforschung. War schon von frühester Jugend an das heimische Vogelleben der Gegenstand seines eifrigsten Studiums, so fesselten auch den Betagten in erster Linie die ornithologischen Studien. Bis in die Nächte hinein saß der Rüstige über seinen Büchern und Aufzeichnungen. Fast alle großen und wertvollen vogelkundlichen Werke zieren noch heute die von ihm hinterlassene Bibliothek. Seine wissenschaftlichen Studien und die Ergebnisse seiner Forschertätigkeit verbanden ihn schon früh mit den bedeutendsten Persönlichkeiten seines Faches. Er stand im persönlichen Verkehr oder doch im Briefwechsel mit Alfred Brehm, Hermann Löns, Kurt Floericke, Prof. Landois-Münster, Prof. Blasius-Braunschweig, Jungklaus, Gätke-Helgoland u. a. Auch als Mitarbeiter an Schulbüchern und wissenschaftlichen Werken ist er weiten Kreisen bekannt geworden.

Mit seiner Anstellung in Osnabrück trat Wilhelm Seemann 1874 in den damals noch jungen Naturwissenschaftlichen Verein ein. Zehn Jahre später wurde er als Nachfolger des Handelsschullehrers Pöppelmann zum Konservator der Vogelsammlung des Museums bestellt. Zugleich wurde er Ausschußmitglied des Museumsvereins. Schon nach einem Jahre rastloser Arbeit war die Aufstellung der neuerworbenen Bolsmannschen Sammlung so weit gefördert, daß sie dem Publikum zugänglich gemacht werden konnte. 1895 war die Ordnung der Sammlung im neuen Museum zum größten Teil durchgeführt, und dem eifrigen Konservator und Ordner konnte der Dank des Vereins durch dessen Vorsitzenden, Sanitätsrat Dr. Thöle, zum Ausdruck gebracht werden. Im Laufe weiterer Jahrzehnte hat Wilhelm Seemann durch stete Vervollständigung und Vervollkommnung der Sammlung, die genaue Bestimmung und Neuaufstellung der Objekte in großen Schränken, durch die Betonung des heimischen Elementes und das Hinzubringen von Eiern und Nestern den Wert und die Bedeutung der systematischen Sammlung ganz außerordentlich gesteigert.

Von 1899 bis 1904 war Seemann Schriftführer des Naturwissenschaftlichen Vereins, dann gehörte er dem

Vorstände als Beisitzer an. In zahlreichen fesselnden und formvollendeten Vorträgen und auf Exkursionen gab er eine Fülle von Belehrungen und Anregungen. Er sprach über das Vogelleben und die Vogeltypen der Heimat und der Fremde, über die Raubvögel, deren Schutz ihm ganz besonders am Herzen lag, über die Winter- und Irrgäste der Vogelwelt, das Problem des Vogelzuges, die Stellung des Menschen zum Vogel, über Vogelhege und Vogelschutz. Sein Nachlaß enthält ein recht umfangreiches Sammelmateriale, das Ergebnis jahrzehntelanger Studien und Beobachtungen in der Osnabrücker Vogelwelt. Er hatte die Absicht, seine Aufzeichnungen in einer größeren Arbeit zusammenzufassen, ist aber leider nicht dazu gekommen. Als er noch rüstig war, erschien es ihm wertvoller, weiter zu beobachten und zu sammeln, zum vorhandenen immer neues Material hinzuzutragen, immer tiefer einzudringen in seine Wissenschaft. In den letzten Jahren seines arbeitsreichen Lebens aber verließ den Neunzigjährigen die Kraft, der er zur Lösung seiner Aufgabe bedurft hätte. Der 7. Jahresbericht unseres Vereins enthält einen Beitrag Seemanns über die Vögel der Stadt Osnabrück und ihrer Umgebung.

In dankbarer Anerkennung seiner großen Verdienste wurde Wilhelm Seemann schon im Jahre 1911 zum Ehrenmitgliede des Naturwissenschaftlichen Vereins ernannt. In der Festsitzung zum fünfzigjährigen Bestehen des Vereins am 5. März 1921 gedachte der damalige Vorsitzende, Dr. Kellersmann, des verdienstvollen Mannes in ehrenden Worten.

Uns allen, die wir ihm nahe standen in der Vereinsarbeit und als Freunde, uns wird Wilhelm Seemann unvergessen bleiben.

Koch.

